

An Dreikönig wird das Häs abgestaubt - s geht dergege !

Am 6. Januar - offiziell das "Fest der Erscheinung des Herrn", bei uns kurz "Dreikönig" treffen Sternsinger und Narren aufeinander. Die Weihnachtszeit im engeren Sinne geht zu Ende, aber im schwäbisch-alemannischen Raum gilt dieser Tag auch als unumstrittener, allgemeiner und eigentlicher Auftakt der Fasnacht.

"s goht dergege" rufen die Narren verheißungsvoll und an vielen Narrenorten werden die Narrenschelen gerührt, es wird mit Geißeln "geklöpft" oder mit Kuhglocken von den sogenannten "Einschellern" eingeläutet. Man kann Karbatschenschnellen und Rätschengeschnarre hören und an vielen Orten ertönt zum ersten Mal wieder der Narrenmarsch. Und neben dieser akustischen Fasnachtsbegrüßung ist es auch ein beliebter Brauch, die Narrenutensilien hervor zu holen und symbolisch vom Staub des vergangenen Jahres zu säubern: das Häsabstauben.

Zum Häsabstauben trifft man sich am Spätnachmittag des Dreikönigtages zu einem "Dämmer-schoppen" oder einem gemeinsamen Essen in der Zunftstube oder einer Gaststätte. Dabei kann man die kommende Fasnacht besprechen, es gibt auch schon erste originelle Beiträge oder einzelne Zunftmitglieder werden intern "auf die Schippe genommen". Manche Zünfte nehmen eine "Narrentaufe" am Marktbrunnen vor oder es werden neue Mitglieder ins Häs gekleidet. Der "Zunfttrat", der bei manchen Zünften aus den Häsgruppen für die neue Fasnacht gebildet wird und in der närrischen Zeit repräsentiert.

Die "Abstauber" führen das Häsabstauben durch. Schwarz gekleidet, in "Bratenrock und Zylinder, ausgerüstet mit feinen Bürsten, Staubbürsten und -wedel, nehmen sie sich die Narrenkleidle und Larven vor. Nachdem dies sorgfältigst geschehen ist, müssen natürlich auch die Narren selbst von Staub und Mief befreit, das Alte muss weg, damit der närrische Geist in die Köpfe einziehen und die Narretei ihren Lauf nehmen kann.